

träges, Marschall der Sowjetunion V. G. Kulikow, über die vom Vereinten Kommando geleistete praktische Arbeit entgegen.

Die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses verlief in einer Atmosphäre brüderlicher Freundschaft und kameradschaftlicher Zusammenarbeit.

Moskau, den 23. November 1978

Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Die Volksrepublik Bulgarien, die Ungarische Volksrepublik, die Deutsche Demokratische Republik, die Volksrepublik Polen, die Sozialistische Republik Rumänien, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Moskau am 22. und 23. November 1978 vertreten waren, erörterten aktuelle Fragen der Entwicklung der Lage in Europa und führten einen Meinungsaustausch zu einigen Fragen der gesamten internationalen Entwicklung.

Im Mittelpunkt der Beratung standen weitere Schritte im Kampf für die Fortführung des Entspannungsprozesses und die Abrüstung.

Die Teilnehmer der Tagung stellten fest, daß in den letzten Jahren die Entschlossenheit der Völker, aller fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte immer stärker wird, der Aggressions- und Unterdrückungspolitik des Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus ein Ende zu setzen, und daß sich der Kampf für Frieden und Entspannung, für die Einstellung des Wettrüstens, für Freiheit und sozialen Fortschritt sowie für eine friedliche gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität sowie der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten immer breiter entfaltet. In diesem Kampf wurden spürbare positive Ergebnisse erzielt. Die Tendenz zur internationalen Entspannung, die sich auf die Anerkennung und Achtung der Gleichberechtigung aller Staaten stützt, wurde sichtbar und begann sich auf die gesamte internationale Entwicklung auszuwirken.

Gleichzeitig nahm die Aktivität der Kräfte des Imperialismus und der Reaktion zu. Sie versuchen, unabhängige Staaten und Völker ihrer Herrschaft zu unterwerfen, heizen das Wettrüsten an und mischen sich gröblichst in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein. All das gefährdet den Entspannungspro-